

Die Interclima in Paris

Altbekannte Darsteller, stille Innovationen und neue Energien



„Elle s'est fait attendre comme une jolie femme ... Sie ließ auf sich warten wie eine schöne Frau“, mit diesen Worten eröffnete Bertrand Montmoreau, Präsident der Interclima, ganz à la française die diesjährige französische Messe für Kälte, Klima, Heizung und Lüftung, die nach dreijähriger Pause vom 5. bis 9. Februar 2002 auf dem Messegelände Paris expo an der Porte de Versailles stattfand.

Rund 72 000 Besucher nahmen teil und 623 Aussteller präsentierten sich auf 90 000 m² brutto Standfläche. Damit handelt es sich zumindest auf den ersten Blick um eine andere Größenordnung als bei der IKK in Hannover mit 62 000 m² brutto Standfläche, ca. 20 000 Besuchern und 803 Ausstellern. Aber der Schein trügt, zumindest was die Kälte anbelangt, die im Verhältnis zu den anderen Themengebieten eher klein ausfiel. So wurde fast die Hälfte der Ausstellungsfläche vom Heizungsbereich in Anspruch genommen, 16 % vom Klima-, und nur 6,5 % vom Kältebereich. Der Rest teilte sich zwischen Regelung (9,5 %), Pumpen (8 %), Lüftung (7,5 %), Werkzeugen (4,5 %) und Kommunikation (IT, Presse etc.) auf.

Auch was die Internationalität anbelangt, unterscheidet sich die Interclima stark von der IKK. Denn während die IKK mit 42 % Besuchern aus dem Ausland sehr international ausgerichtet ist, handelt es sich bei der Interclima mit nur rund 10 % Besuchern aus dem Ausland um ein eher französisches Event.



Zeitgleich mit der Interclima fanden auf dem Messegelände Paris expo verschiedene andere Messen statt

Die neue Interclima

Doch Internationalität war vielleicht auch nicht das Hauptziel des Veranstalters Reed Expositions France, dem es vielmehr um eine Neupositionierung der Messe bezüglich der Besucherzielgruppen ging. Verstärkt angesprochen werden sollten Planer, Architekten und Ingenieure, die in den Vorjahren, als die Interclima noch in Verbindung mit Frankreichs großer Baumesse, der Batimat, stattfand, aus Zeitgründen oft letzterer den Vorzug gaben. Dies sollte sich mit der zeitlichen und räumlichen Trennung der beiden Messen in diesem Jahr ändern. Zudem sprach Reed die gesamte Industrie gezielt über Presse und Internet an und bot die Möglichkeit, sich im Vorfeld registrieren zu lassen und so die 46 € Eintritt und lange Warteschlangen zu vermeiden. Mit 90 000 Vorregistrierungen ging dieses Konzept sicher auf.

Dennoch hatte man insgesamt den Eindruck, daß die Interclima etwas an ihrer Positionierung zwischen der IKK im Oktober 2001 und der Mostra Convegno im März 2002 in Mailand zu leiden hatte. Ganz besonders im Klimabereich wurde dies deutlich, denn zahlreiche italienische Hersteller ziehen natürlich ihr eigenes

Land vor und heben sich die Präsentation von Neuheiten bis zur Mostra auf. Auch internationale Firmen wie York, Carrier oder Trane waren nicht auf der Interclima vertreten.



Frankreichs Marktführer Dehon präsentierte seine komplette Produktpalette

Kältemittel, Verdichter und Regler

Im Kältebereich fiel die starke Präsenz von Kältemitteldistributoren und Verdichterherstellern auf. Was erstere anbelangt, so lag dies sicherlich eher an den relativ großen Umwälzungen in diesem Segment in Frankreich als an den nicht vorhandenen Produktneuheiten. So ist die Dehon Gruppe, in Deutschland vertreten durch DKF, zwar noch immer Nummer eins auf dem französischen Markt und bietet von Kältemitteln über Öle und Reinigungsprodukte für Kälte und Klima bis hin zu deutscher Software (Vilim Mergls „Cooltool“) eine breite Produkt-



Die französische Filiale von Westfalen präsentierte sich eher bescheiden



Beim Kältemittelhändler Gazechim wurden Eisblöcke zu Pinguinen verarbeitet

palette für den Kälteanlagenbauer an, doch Unternehmen wie Gazechim sind dem Marktführer dicht auf den Fersen. Ganz besonders, nachdem der Kältemittelbereich von Primagaz, zuvor DuPont-Händler, hinzugekauft wurde. Damit hat Gazechim jetzt die Produkte dreier Produzenten, ICI Klea, DuPont und Solvay, im Angebot, während sich Dehon traditionell auf Atofina und seit einiger Zeit auch auf Rhodia beschränkt. Da könnte es schwierig für den französischen Ableger von Westfalen werden, sich weiterhin durchzusetzen und seine Expansionspolitik fortzuführen, zumal sämtliche Produkte bislang aus Deutschland geliefert werden.

Auch Gasco, in Deutschland durch GKM vertreten, war da und stellte sich mit neuem Geschäftsführer, neuer Verkaufsmannschaft und vor allem neuem Konzept vor. So soll es in Frankreich keine Lagerhaltung mehr geben, sondern vielmehr Konsignationslager direkt beim Kunden.

Es bleibt abzuwarten, ob diese Strategie Früchte trägt.

Die Verdichterhersteller waren ebenfalls gut vertreten, wenn auch Marktführer Copeland und Danfoss (Maneurop) fehlten. Deutsche Qualität präsentierte sich in Form von Bock und Bitzer, wobei sich beide Hersteller mit der Marktentwicklung sehr zufrieden zeigten. Bock, seit einiger Zeit durch ein neues Büro in Lyon vertreten, setzt dabei vor allem auf die Halbhermetischen, mit denen man sich vom französischen Markt abheben will, während Bitzer besonders im Klimabereich mit Abnehmern wie CIAT oder Lennox zulegt. Doch nicht nur die Deutschen, auch die Italiener waren da. So präsentierten sich Dorin, dessen französische Niederlassung für ganz Westeuropa zuständig ist (Deutschland zählt zu Osteuropa (!) und wird durch Italien betreut), und Frascold, in Deutschland durch TEKO vertrieben, in Frankreich jedoch noch relativ neu auf dem Markt. Den größten Stand hatte jedoch Tecumseh Europe, ehemals Unité Hermétique, neben Maneurop der einzige unter den genannten Herstellern, der auch in Frankreich produziert.



Deutsche Qualität war gefragt



Ansonsten wurde die Kälte neben Komponentenherstellern wie Güntner oder Küba durch alle Arten von Reglern und Kontrollgeräten dominiert. Die verschiedensten Hersteller präsentierten ihre Systeme, darunter Giganten wie Siemens, die sich beispielsweise mit Komplettsystemen zur Energiebedarfsregelung vorstellten, aber auch zahlreiche kleinere Unternehmen wie zum Beispiel Testo, der mit seinem Apparat Testo 350 XL zur kompletten Analyse (Gase, Temperatur, Druck, Luftgeschwindigkeit, Druck, relative Feuchtigkeit) von kälte-, klimatechnischen und thermischen Anlagen als einziger aus dem Bereich Kälte für die „Trophées de l’Innovation“, den Wettbewerb für Produktneuheiten, nominiert wurde.

Kälte, Regelung und Kontrolle, Pumpen und Hähne) verschaffen. Die Kriterien der Jury, die sich aus 20 Fachleuten der Branche zusammensetzte, waren recht streng: Als Neuheit galten Produkte, die seit weniger als zwei Jahren auf dem französischen Markt erhältlich sind und die einen echten Fortschritt gegenüber bereits existenten Produkten darstellen. Außerdem mußte es sich um konkret vorhandene, kommerziell erhältliche Produkte handeln, nicht um Projekte oder Forschungsergebnisse. Tatsächlich wurden denn auch nur 3 Produkte mit einer Trophäe und immerhin 13 mit einem Diplom ausgezeichnet. Paul Brejon, Präsident der AICVF¹ und Vorsitzender der Jury, faßte dieses Ergebnis als „stille Innovation“ zusammen, d. h. keine spektakulären Neuerun-



MC International erhielt die „Trophée de l’Innovation“ für sein System Radiacim zur Weiternutzung bestehender Zentralheizungen und Erweiterung zur Klimaanlage

Gewinner der 3 Trophäen sind:

Buderus, Kategorie Heizung, für seine Absorptions-Diffusions-Wärmepumpe basierend auf dem Austausch von Helium, Ammoniak und Wasser mit verbessertem Leistungsgrad und erheblichen Brennstoffeinsparungen.

MC International, Kategorie Klima, für sein System Radiacim, das die Erweiterung einer bereits existenten Heizung zu einem Klimasystem vorsieht und damit neben der neuen Klimafunktion die Weiternutzung von bestehenden Zentralheizungen ermöglicht.

Xpair.com, Kategorie Kommunikation, für seine Internetplattform, die ganz speziell für die Branche geschaffen wurde und Informationsaustausch, Jobbörse und viele weitere Serviceleistungen bietet.

Aufschwung für erneuerbare Energien in Frankreich

Besondere Erwähnung verdient auch der erstmals größere Bereich, der von den sogenannten „erneuerbaren Energien“ eingenommen wurde. Hier wurden neben verschiedenen Arten von Solarsystemen ganz



Güntner „Keeps the quality“ auch in Frankreich



Grasso, Ecoflex und Küba waren auf dem GEA-Stand gemeinsam vertreten

Stille Innovationen – die „Trophées de l’Innovation“

Die Auszeichnung von Produktneuheiten, entweder durch ein Diplom oder aber, für besondere Neuheiten, durch eine Trophäe, bildete eines der Highlights der Messe. Hier konnte man sich einen Überblick über die Produktneuheiten pro Kategorie (Heizung, Warmwasser, Klima, Lüftung,

gen, sondern Anpassung technischer Verbesserungen an die Erwartungen der Benutzer. Besonders berücksichtigt wurden dabei die Kriterien „Energieersparnis und Umweltschutz, leichte Handhabung und Wartung, Hygiene und Benutzerfreundlichkeit, Design und Ergonomie“.

¹ AICVF: Association des Ingénieurs en Climatique, Ventilation et Froid (Verband der Ingenieure für Klima, Lüftung und Kälte)

besonders geothermische Wärmepumpen vorgestellt. Der französische Stromriese EDF ist an diesem Aufschwung nicht ganz unbeteiligt. Denn mit seinem Vorschlag „Vivrelec“, der Darlehen für den Einbau von Decken- oder Bodenheizungen (65 €/m²) bzw. von Wärmepumpen (100 €/m²) in Neubauten anbietet, unterstützt er Häuslebauer kräftig. Bei der Renovierung von Altbauten hingegen greift die Senkung der französischen MWSt. auf 5,5 % statt den normalen 19,6 % und motiviert den Käufer zu neuen Technologien. Die Anbieter von Wärmepumpen arbeiten zumeist mit einem Netz von spezialisierten Handwerkern, die auf nationaler Ebene für Einbau und Wartung der Geräte zuständig sind.

Konferenz zum Thema R 22-Ersatzstoffe

Neben dem umfangreichen Ausstellerangebot hatte der interessierte Besucher auch die Möglichkeit, verschiedene Konferenzen zu besuchen. Im Bereich Kälte/Klima hieß das Thema „Ersatzstoffe für R 22“. Die Vorträge dazu umfaßten ein Update zur europäischen und französischen Gesetzgebung, einen Überblick über die verschiedenen vorhandenen Ersatzstoffe und Anwendungsbeispiele. Neuigkeiten gab es dabei so gut wie keine. François Billard, Direktor des Institut International du Froid, stellte

die bereits wohlbekannten HFKWs R 134a, R 404A, R 407C und R 410A vor, Produkte wie R 507 oder R 417A schienen dabei für ihn nicht zu existieren, und widmete immerhin auch NH₃, CO₂ und Kohlenwasserstoffen gewisse Aufmerksamkeit. Auch von Gesetzesseite gab es nichts Neues, außer das Frankreich sich vielleicht dem holländischen Modell zur Dichtheit und Emissionskontrolle der Anlagen annähern möchte – doch wirklich konkret wurde man dazu nicht.

Zum Schluß ...

Alles in allem also eine recht umfassende Messe, die sich zumindest derzeit in erster Linie an den französischen Markt richtet. Der Bereich Kälte bleibt dabei deutlich hinter der IKK und der Bereich Klima hinter der Mostra Convegno zurück. Dennoch lohnt sich die Teilnahme, auch für den deutschen Aussteller oder Besucher. Denn Frankreich ist und bleibt ein wichtiger Markt für die Deutschen, ganz besonders auch im Hinblick auf die zunehmende Entwicklung erneuerbarer Energien.

A. V.



Präsentation des ADEME „Sonnenpläne“ zur Förderung der Solarenergie zur Warmwassererzeugung

Außerdem war das französische Pendant zum UBA, die ADEME², mit einem Stand vertreten, auf dem unter anderem die verschiedenen Förderprogramme der Institution vorgestellt wurden, die sich im wesentlichen auf 3 Prioritäten beziehen: Abfallbeseitigung, neue Energien und Luftqualität. Und sogar eine Gewerkschaft für erneuerbare Energien gibt es, der mittlerweile mehr als 1000 Unternehmen angehören und deren Hauptziel im Kampf gegen die globale Erwärmung durch die Verwendung alternativer Energien besteht.

² ADEME: Agence de l'Environnement et de la Maîtrise de l'Énergie (Amt für Umwelt und Energie)

Francois Billard, Direktor des Institut International du Froid (IIF/IIR) stellte R 22-Ersatzstoffe vor

